

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Open University of Tanzania

Vorbereitung:

Zunächst möchte ich mich aufrichtig bei Frau True-Biletski bedanken, die mir nicht nur während meiner Vorbereitung für das Auslandssemester, sondern auch währenddessen und danach eine sehr große Hilfe und zuverlässige Ansprechpartnerin war.

Wohnung:

Die Wohnungssuche gestaltete sich recht schwierig als ausländische Studentin, da nicht nur der Preis, sondern natürlich auch Faktoren wie Sicherheit und Umgebung eine große Rolle spielen.

In dem Acceptance Letter steht, dass man sich bezüglich der Wohnungssuche an die nach einem Mitarbeiter des International Office wenden sollte. Diesem Rat folgte ich und nach einigem E-Mails wurde mir zugesichert, ein sicheres Zimmer für mich für 120 Euro den Monat gefunden zu haben.

Leider musste ich die Erfahrung machen, dass einige Tage vor meinem Reisedatum nicht mehr auf meine E-Mails reagiert wurde und ich daher für die ersten Tage mit selbstständig eine Unterkunft organisiert habe.

Glücklicherweise konnte ich ein paar Tage später jemand des International Office erreichen und ich konnte in das reservierte Zimmer einziehen.

Die Besitzerin lebt mit ihrer Tochter dort und waren nett zu mir. Jedoch befand sich neben meinem Fenster (ohne Glas oder Mückenschutz) eine Holzwerkstatt, welche zwischen etwa 7 Uhr morgens bis in die Nacht gearbeitet hat. Dadurch konnte man sich tagsüber nicht in dem Zimmer aufhalten, ohne den Lärm einer Kreissäge ununterbrochen hören zu müssen.

Darüber hinaus befand sich eine Kirche auf der gegenüberliegenden Seite, die fast jede Nacht lautstark Gottesdienste über Lautsprecher abhielten, welche nicht nur Predigten, sondern auch musikalischen Einlagen beinhaltete. Sollte die nicht der Fall sein, probten die Bands für diese Veranstaltungen. Nach vier Wochen wenig Schlaf entschied ich mich, mir eine neue Unterkunft zu suchen.

Leider verlangte die Vermieterin plötzlich das vierfache von der besprochenen Miete.

Mit dem Wunsch umzuziehen und der Bitte um Hilfe wendete ich mich an das International Office, welche ihr auch ihre Hilfe zusagten.

Nach mehrfachen Nachfragen habe ich mir mit einer Mitarbeiterin der Universität drei Zimmer angucken können. Leider waren die Zimmer völlig ungeeignet, dass sich entweder nicht im preislichen Rahmen (sollten 800 Euro kosten) befanden oder schon vergeben waren. Nach dieser von der Universität organisierten Tour durfte ich die Männer noch dafür bezahlen.

Nach einigem Hin und Her bin ich dann mit internationalen Studenten der anderen Universität, die ich zufällig über Instagram kennengelernt habe, zusammengezogen und habe bis zum Ende mit ihnen zusammengewohnt.

Universität:

Angekommen in Catania, musste ich feststellen, dass dort das Studienjahr im Herbst anfängt und dementsprechend die Online -Vorlesungen stattgefunden haben.

Daher sollte ich innerhalb eines Semesters den Stoff eines ganzen Jahrs nachholen. Damit war ich nicht einverstanden und nach einigen Diskussionen einigte ich mich mit den zuständigen Personen darauf, dass ich nur den Stoff eines Semesters lernen würde und damit auch nur über den Stoff dieses Semesters geprüft werden sollte.

Die Kommunikation mit den Lehrkräften bezüglich Fragen zu meiner Prüfungsvorbereitung war wenig bis gar nicht erfolgreich, wobei ich auch nicht auf die Hilfe des International Office zählen konnte.

Demnach gestaltet sich mein Studium daraus, dass ich alleine die hochgeladenen Skripte, PowerPoint und Bücher erarbeitet habe.

Aufgrund verschiedener organisatorischer Schwierigkeiten, einigte ich mich mit den verantwortlichen Personen darauf, dass ich in drei Fächern Hausarbeiten abgeben würde und in Familienrecht eine Klausur schreiben würde. Diese Klausur fand nach etwa vier Wochen beständigen Nachfragen den Freitag vor meinem Abflug statt, beinhaltete nur leider den Stoff des ganzen Jahres und nicht wie abgesprochen den Stoff eines Semesters, womit ich dieses Fach offensichtlich nicht bestanden habe.

Des Weiteren bereitete die universitätsinterne Organisation erhebliche Schwierigkeiten. Nach meiner Ankunft wurde mir gesagt, dass ich Studiengebühren über ungefähr 600 Dollar zahlen

müsste. Dieses Missverständnis würde glücklicherweise von meiner Koordinatorin der Universität Bremen aufgeklärt. Mit der Folge, dass ich Ärger mit dem International Office der Universität in Tansania hatte, da mir die Schuld für das Missverständnis gegeben wurde.

Generell wurde ich mit einigen Problemen in Bezug auf die Universität konfrontiert, wie beispielsweise benötigte ich ein Stempel und eine Unterschrift für meinen Bafög-Antrag.

Der ganze Prozess hat Wochen gedauert, trotz täglichen Nachfragen und ging so weit, dass die Mitarbeiter nicht mehr antworteten, meine Anrufe wegdrückten und mir gesagt wurde, dass es in der Universität keine Stempel geben würde.

Das gleiche Problem hatte ich wieder, als ich mein Visum verlängert musste und dafür ein ausgefülltes Formblatt von der Universität haben musste. Diesmal ging es so weit, dass ich sehr erbost Dr. Maulid anrufen musste, da mein Visum in einigen Tagen ablaufen sollte.

Daraufhin wurde mir ein Tag vor dem Ablaufdatum gesagt, dass ich mein Dokument abholen könnte. An diesem Tage wartete ich knapp 8 Stunden an der Universität, bis mir ein falsches Dokument ausgehändigt wurde. Nachdem ich darum bat, mir das richtige Dokument auszuhändigen, wurde mir gesagt ich solle morgen wiederkommen.

Ein weiteres Problem stellt für mich die männlichen Mitarbeiter der Universität dar, wobei meine Nummer unter verschiedenen Vorwänden gefordert oder untereinander weitergegeben wurde und ich in mehrfachen Fällen von älteren männlichen Mitarbeitern nachts angerufen wurde und ich mehrfache Nachricht bekam mit Einladungen zu Verabredungen (Dates).

Zusammenfassend hatte ich nicht das Gefühl, dass mir die Universität noch die Mitarbeiter des International Office weder geholfen noch unterstützt haben. Auch wurden mir für Fehler und Verzögerungen die Schuld auf sehr unangenehme und unhöfliche Art und Weise gegeben.

Zudem habe ich mir mein Auslandssemester nicht so vorgestellt, dass ich allein ohne Kommilitonen oder Hilfe von Professoren Skripte durcharbeiten würde.

Leben außerhalb der Universität

Abgesehen von den negativen Erfahrungen, die ich mit der Universität gemacht habe, ist Tansania landschaftlich wunderschön. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man als Frau

nicht allein reisen sollte, aber mit männlichen Freunden lohnt es sich auf jeden Fall das Land zu erkunden. Eine besondere Erfahrung stellte für mich der Safari Besuch dar.

Jedoch muss ich betonen, dass ich als Frau dort täglich mit mehreren Inzidenzen von sexueller Belästigung konfrontiert war. Was nicht nur das klassische „Cat-Calling“ beinhaltet, was nicht übertrieben alle zwei Meter passiert, sondern, auch das Anfassen meines Körpers wie die Versuche mich in Autos etc. zu ziehen. Daher ist es nicht empfohlen ist nach Einbruch der Dunkelheit sich draußen aufzuhalten, da es zu Überfällen innerhalb meines Freundeskreises kam und sich am besten eine Wohnung mit 24h Sicherheit sucht.

Wobei ich hier betonen möchte, dass ich zuvor 2 Jahre alleine in Asien gereist bin und mich trotzdem das Verhalten der Männer sehr schockiert hat.

Ich hatte großes Glück, da die andere Universität in Daressalam ein ausgeprägtes Austauschprogramm hat und netterweise war der zuständige Organisator einverstanden, dass ich mit den anderen internationalen Studenten die von der Universität organisierten Trips teilnehme. Dies hat mir sehr geholfen, andere Studenten kennenzulernen und mich nicht allein zu fühlen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich ein Austausch an die Open University of Tanzania nicht empfehlen, da ich sehr schlechte Erfahrungen mit der Universität und deren Mitarbeiter gemacht haben. Auch stellt das Leben außerhalb der Universität ohne Unterstützung eine Herausforderung dar, da man sich selten sicher fühlt aufgrund mannigfaltiger Faktoren und es keine anderen europäischen Studenten an der Universität sind, womit man schwierig Anschluss findet, wenn man sich nicht an die andere Universität wendet.

Zu der Anrechnung meiner Kurswahl, noch zu meinen Ergebnissen kann ich keine Aussage treffen, da ich noch keine Ergebnisse wiederbekommen habe und ich Schwierigkeiten in Bezug auf einen Kurs habe.

Aus diesen Gründen habe ich mich entschieden statt ein Jahr in Tansania zu studieren, den Aufenthalt nach einem Semester abzubrechen und ich kann einen Austausch an der Open University of Tansania nicht empfehlen.

Jedoch möchte ich betonen, dass das Land landschaftlich wunderschön ist, die Musik mir dort sehr gut gefallen hat und das Essen sehr abwechslungsreich ist.